

IKG Gender Mainstreaming im Fach Deutsch

Lehrerinnen- und Lehrerrolle:

Lehrerinnen und Lehrer reflektieren ihre eigene Person und Rolle und verlassen bewusst tradierte Rollenstereotype mit dem Ziel, einen „Geschlechter gerechten“ Unterricht zu ermöglichen. Dies beinhaltet:

- Sensibilität für Geschlechterrollenstereotype
- Keine Bevorzugung von Jungen oder Mädchen
- Schüler und Schülerinnen ermutigen, sich anhand ihrer Potenziale zu entwickeln und ihren Interessen, Fähigkeiten und Begabungen frei von Rollenzuweisungen nachzugehen
- Aufbrechen der Zuschreibung von Fertigkeiten auf Geschlechterbasis
- Unterschiedliches Störverhalten von Jungen und Mädchen hinterfragen und methodisch auffangen
- Förderung eines partnerschaftlichen und respektvollen Verhaltens bei Mädchen und Jungen

Geschlechterbewusste Unterrichtsgestaltung:

Um eine unreflektierte Reproduktion von Rollenstereotypen im Deutschunterricht zu vermeiden, werden Mädchen und Jungen bei der Wahl von Inhalten, Methoden und Sozialformen gleichermaßen berücksichtigt. Geschlechterunterschiede werden in der Unterrichtsgestaltung produktiv genutzt und kritisch hinterfragt. Dies bedeutet:

- Aktivierung und Ermutigung besonders stiller Schülerinnen und Schüler (oft Mädchen)
- Verminderung von Dominanzverhalten (oft Jungen)
- Bildung von geschlechtshomogenen und geschlechtsheterogenen Gruppen zur Förderung des offenen Austauschs von Ideen und zum Kennenlernen verschiedener Sichtweisen und Zugänge
- Im Bereich „Umgang mit Texten“ werden Texte gewählt, die die Lebens-, Erfahrungs- und Interessenwelt beider Geschlechter berücksichtigen. Bei der Lektüre literarischer Texte wird darauf geachtet, dass weibliche und männliche Protagonisten auftreten.
- Es werden aber auch Texte gewählt, die eine Auseinandersetzung mit tradierten Geschlechterrollen nahelegen. Dabei werden Aufgaben und Methoden gewählt, die Möglichkeiten bieten, in andere Rollen zu schlüpfen.
- Bei der Leseförderung werden insbesondere Jungen motiviert. Auf eine möglichst paritätische Verteilung der Geschlechter beim Vorlesewettbewerb wird geachtet. (Schwachere Abschneiden der Jungen bei der PISA-Studie im Bereich der Lesekompetenz)

Fazit:

Unabhängig vom Thema des Unterrichtsvorhabens, der Textgrundlage und der Fokussierung auf bestimmte Kompetenzen bietet sich über die verschiedenen Jahrgangsstufen hinweg regelmäßig die Möglichkeit, den Genderaspekt verstärkt zu berücksichtigen. Grundvoraussetzung hierfür ist die Sensibilität für Geschlechterrollenstereotype und die Bereitschaft diese kritisch zu hinterfragen und aufzubrechen.

Unterrichtsrerien zu verschiedenen Fächern mit dem Genderaspekt gibt es unter:

www.genderundschule.de